

## Biomarkt und Discounter kommen

Infrastruktur | Am Hauptbahnhof soll Raum für Dienstleistung, Einzelhandel, Gastro und Wohnungen entstehen

Der Bau des Biomarkts und eines zusätzlichen Supermarkts im Dreieck zwischen Herzog-Eberhardt-Straße, König-Wilhelm-Straße und Gleisen in Freudenstadt soll bald starten.

Freudenstadt. Den Weg dafür hatte der Gemeinderat mit dem Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan »Hauptbahnhof« frei gemacht. Die Stadtverwaltung treibt die Planung derzeit weiter voran, wie diese mitteilt.

»Wenn alles glatt läuft, können die Märkte Mitte nächsten Jahres eröffnen. Viele Leute warten schon lange auf einen Biomarkt«, so Rudolf Müller, Leiter des Amts für Stadtentwicklung.

**Bebauungsplan schreibt Lärmschutz vor**

Das Areal zwischen Campus Schwarzwald und Hauptbahnhof ist rund 12 200 Quadratmeter groß. Der Bebauungsplan schafft den rechtli-



Das Areal zwischen Hauptbahnhof, Bahngleisen und Campus Schwarzwald

Foto: Stadtverwaltung

chen Rahmen für drei Gebäude, hauptsächlich für Dienstleistung, Einzelhandel und Gastronomie. Darüber hinaus sollen Wohnungen entstehen. 150 Parkplätze für Autos sind vorgesehen, davon 32 in einer Tiefgarage. Ferner sieht

der Bebauungsplan 38 Abstellplätze für Fahrräder vor. Der Discounter soll die Südstadt und das Campus-Areal versorgen, ebenso das Quartier mit 60 neuen Miet- und Eigentumswohnungen, die in der Bahnhofstraße entstehen

sollen. Der Biomarkt zieht voraussichtlich Kundschaft aus dem ganzen Stadtgebiet an.

Der Bebauungsplan schreibt Lärmschutz an den Supermärkten vor. Außerdem soll es zwischen 22 und 6 Uhr keine Anlieferung geben.

Das Gebiet gilt alleine durch den Bahnhof in direkter Nachbarschaft als verkehrstechnisch gut angebunden, aber auch über das vorhandene Straßennetz sowohl Richtung Innenstadt als auch zu den Bundesstraßen 28 und 294.

## CLT klingt einfach etwas schicker als Brettsperrholz

Wirtschaft | High-Tech-Halle für Holzfertigung in Besenfeld soll im Frühjahr in Betrieb gehen

■ Von Peer Meinert

Seewald-Besenfeld. Noch sind nicht alle Maschinen geliefert, noch ist die Produktion nicht angelaufen, doch die neue Halle des 2021 gegründeten Unternehmens »Holzbauwerk Schwarzwald« im Gewerbegebiet Besenfeld steht bereits.

»Erst im März vergangenen Jahres war der Spatenstich«, so Geschäftsführer Jörg Kübler mit deutlichem Stolz in der Stimme, »im September ist Betriebsbeginn, im Okto-

ber läuft die Produktion an.« Bereits im »frühen Frühjahr 2023«, so die Planungen, solle die Produktion vollständig hochgefahren sein.

Auch Landwirtschafts- und Forstminister Peter Hauk, gibt sich bei der Betriebsbesichtigung in Besenfeld hochzufrieden. Das neue Werk sei geradezu ein Meilenstein in Sachen Holzproduktion im Südwesten. Nirgends sonst im Land würden so hochmodern und effektiv sowie in diesem Maßstab das für den modernen Bau so notwendige

Brettsperrholz hergestellt. Das übergeordnete politische Ziel hat Hauk dabei fest im Auge, den Holzanteil am Bau landesweit »erheblich zu steigern« - nicht zuletzt der Umwelt wegen.

Der Begriff »Brettsperrholz« gefällt Kübler allerdings nicht besonders. Sperrholz, das klinge in manchen Ohren irgendwie billig, meint er. Viel lieber verwendet Kübler den englischen Begriff CLT für »cross laminate timber«. Auf deutsch könnte man etwa von »quer verleimten Hölzern« sprechen.

**25 Arbeitsplätze**

»Unser Rohmaterial sind sägefrische Bretter und Dielen aus heimischer Fichte und Weißtanne«, erklärt Kübler. Die Platten, die in Besenfeld demnächst geschnitten und über Kreuz geleimt und in einer 250 Tonnen schweren Presse gepresst werden, sind, so erklärt Kübler, maximal 400 Millimeter dick, 3,5 Meter breit und zwischen sechs und 16 Metern lang. »CLT ist der moderne Holzbauwerkstoff, der den Durchbruch des Holzbaus im mehrgeschossigen Bauen ermöglicht hat«, schwärmt Kübler.

Das Unternehmen Holz-

bauwerk wurde möglich durch den Zusammenschluss dreier regionaler Sägewerke. In Sachen Investitionskosten für die Halle und Maschinen geben sich Kübler und seine beiden Miteigner allerdings eher bedeckt. »In dieser Frage wollen wir uns zurückhalten«, so Miteigner und Sägewerksbesitzer Klaus Henne. »Nur soviel: Es handelt sich um einen hohen zweistelligen Millionenbetrag.«

Zur Zahl der Arbeitsplätze, die in dem voll digitalisierten Werk geschaffen werden sollen, geht Henne zunächst von etwa 25 aus, Kübler fasst für eine längere Sicht bis zu 45 Stellen ins Auge. Eine stärkere Verwendung von Holz am Bau ist seit längerem ein Credo nicht nur der Stuttgarter Landesregierung.

Noch werde Holz überwiegend vor allem beim Bau kleinerer Gebäude verwendet, etwa bei 40 Prozent der Einfamilienhäuser, so Minister Hauk. Bei Mehrfamilienhäusern liege der Anteil lediglich bei etwa 14 Prozent, eher gering sei der Anteil auch bei Industriegebäuden.

Dabei ist der traditionelle Ansatz, Holz eher bei kleineren Gebäuden einzusetzen, längst überholt, verdeutlicht

Kübler. In Norwegen etwa stehe bereits ein Holzhaus von 85 Meter Höhe, das höchste Holzhaus weltweit. In Hamburg wachse ein überwiegend aus Holz gebautes Haus empor, das 65 Meter hoch werden solle. Derartige Gebäude seien nur möglich durch den Einsatz von CLT, das sehr viel leichter ist als Beton und zudem statisch stark belastbar.

**Leicht und stabil**

Vor allem für Wohnraumverdichtung in den Städten sei das Material geeignet, wenn etwa auf ein bestehendes Haus zwei oder drei Stockwerke aus Brettsperrholz gesetzt werden. Wegen seiner geringen Gewichte sei das Sperrholz schlichtweg unersetzbar.

»CLT ist der perfekte Baustoff für die urbane und sub-urbane Nachverdichtung des Wohnbestandes«, ist sich Kübler sicher. Dabei werde über das bestehende Gebäude eine »massive Decke aus CLT gelegt, und darüber nochmals ein bis zwei Geschosse in leichter Holzbauweise«. Auch die alles in allem 1,3 Hektar große Halle im Gewerbegebiet Besenfeld sei überwiegend aus Holz gebaut.



Minister Peter Hauk (rechts) hat sich mit Geschäftsführer Jörg Kübler getroffen. Foto: Meinert

## Prüfung bestanden

TSV | Fünf Judoka haben gelben Gürtel

Freudenstadt. Kurz vor den Sommerferien haben noch fünf Judoka des TSV Freudenstadt erfolgreich die Prüfung zum gelben Gürtel abgelegt.

**Falltechnik demonstriert**

Unter den wachsenden Augen von Prüfer und Trainer Stefan Lippert (5. Dan) mussten die Sportlerinnen und Sportler zuerst die Beherrschung der Falltechnik demonstrieren. Danach mussten die Prüflinge vier Wurftechniken aus verschie-

denen Bewegungsrichtungen zeigen. Vier Haltegriffe, dazugehörige Befreiungen sowie verschiedene Angriffs- und Verteidigungshandlungen bildeten den Prüfungsteil am Boden. Abgeschlossen wurde die Prüfung durch mehrere Übungskämpfe.

Da alle Prüflinge ein gutes technisches Niveau zeigten, dürfen Niels Bruscella, Elvira Borovikov, Paul Schmider, Andreas Volschekzi und Katalin Zöldi von nun an den gelben Gürtel (7. Kyu) tragen.



Kurz vor den Sommerferien haben noch fünf Judoka des TSV Freudenstadt erfolgreich die Prüfung zum gelben Gürtel abgelegt. Foto: TSV

### Freudenstadt

■ **Wochenmarkt** ist heute, Freitag von 7 bis 13 Uhr auf dem oberen Marktplatz.

■ **Der Jahrgang 1934/35** trifft sich am heutigen Freitag um 18 Uhr im Hotel Adler zum Stammtisch.

### WITTLENSWEILER

■ **Der Schwarzwaldverein** lädt heute zu seinen Radtouren ein. Treffpunkt ist für die gemütliche Tour um 15.30 Uhr und die sportliche Gruppe um 17.30 Uhr am Schulparkplatz.

### »John & Blues Friends« spielen nicht

Freudenstadt. Wie der Veranstalter mitteilt kann die Band John & Blues Friends am kommenden Samstag doch nicht beim »Kulturgarten« auftreten. Gleich mehrere Krankheitsfälle machen eine Umbesetzung der Band unmöglich. »Somit muss dieser Konzertabend aus der »Kulturgarten«-Reihe leider ersatzlos gestrichen werden«, bedauert der Veranstalter.

### Flößerpfad ist Teil der Radtour

Freudenstadt-Wittlensweiler. Der Schwarzwaldverein Wittlensweiler lädt am Sonntag, 14. August, zur sechsten Ganztagesradtour in diesem Jahr. Die Radtour führt zu Beginn von Wittlensweiler nach Loßburg. Von Loßburg aus folgt die Gruppe dem Flößerpfad bis Alpirsbach. Weiter geht es nach Schenkenzell. Ab Schenkenzell geht es entlang der kleinen Kinzig bis nach Vortal. Anschließend wird dem Kaltenbronner Bach gefolgt und bis zur Talsperre Kleine Kinzig gefahren. Von der Talsperre aus geht es nach Zwiesselberg und weiter nach Freudenstadt. Abschließend geht es wieder zurück Richtung Wittlensweiler. Vesperpausen und eine Schlusseinkehr sind eingeplant. Die Länge der Tour ist etwa 65 Kilometer mit rund 1200 Höhenmetern. Der Treffpunkt ist um 10 Uhr am Schulparkplatz Wittlensweiler. Vesper, Getränke und ein Ersatzschlauch sind mitzunehmen. Fahrradhelm ist Pflicht. Geradelt wird auf eigene Verantwortung. Weitere Auskünfte erteilt der Radwanderführer Gerhard Walz unter Telefon 07441/572436.

### Kino-Café mit selbst gebackenem Kuchen

Freudenstadt. Ein Kino-Café im Subiaco Kino Freudenstadt gibt es am Mittwoch, 17. August, mit dem Film »Guglhupfgeschwader«. Beginn ist um 14.15 Uhr der Film startet um 15 Uhr. Der Eintritt kostet fünf Euro. Kaffee und selbst gebackenen Kuchen gibt es auf Spendenbasis. Reservierungen werden erbeten im Internet unter [www.subiaco.de](http://www.subiaco.de) oder unter Telefon 07442/4463.

### Bad Rippoldsau-Schapbach

■ **Der Wochenmarkt** findet am heutigen Freitag von 8 bis 11 Uhr im Kurhaus-Foyer statt.

■ **Die katholische Bücherei** in Bad Rippoldsau ist am heutigen Freitag von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

### Redaktion

Lokalredaktion Freudenstadt  
Telefon: 07441/802161  
E-Mail: [redaktionfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de](mailto:redaktionfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de)  
Anfragen zur **Zustellung**: 0800/7807802 (gebührenfrei)